

L02978 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 30. 9. 1902

, 30. 9. 902

lieber Freund,

ich konnte leider gestern nicht länger auf Sie warten. Hatte arge Kopfschmerzen.
Ihr Zola Feu[i]lleton ist glänzend – insbesondere freu ich mich, dass Sie OEUVRE
und JOIE DE VIVRE als die ewigen unter seinen Werken herausgegriffen haben. Und
das ganze hat so einen Schmifs.

– Hoffentlich seh ich Sie heut Abend im Café und Sie bringen die kleine VERONIKA
mit wenn sie schon ins Kaffeehaus gehen darf.

Herzlichst Ihr

Arth Sch.

10

⑨ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 421 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »66«

³ warten] Mutmaßlich im Kaffeehaus, nachdem Schnitzler im Raimundtheater
Abschiedssouper gesehen hatte, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 29.9.1902.

⁴ Zola Feuilleton] Felix Salten: *Zola's Lebenswerk*. In: *Die Zeit*, Jg. 1, Nr. 4, 30. 9. 1902,
Morgenblatt, S. 1–2.

⁷ feb ... Café] Ein Treffen an diesem Abend ist nicht nachgewiesen.